

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Bestellung durch die Post 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, der Postkasten od. d. Beförderungsbedingungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Verleger: Dr. Hermann Köhler, Leipzig.
Redaktion: Dr. Hermann Köhler, Leipzig.
Druck: Hermann Köhler, Leipzig.

Postfach-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Leipzig.

Nummer 130

Mittwoch, den 9. November 1921

20. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Fällige Steuern.

Der II. Termin der Brandkassenbeiträge ist fällig und bis spätestens

15. November 1921

an die hiesige Ortsfeuerwehrgemeinschaft (Rathaus) abzuführen.
Nach Fristablauf beginnt das geordnete Vortreibungsverfahren.

Am 15. November 1921 ist die 3. Rate der vorläufigen Einkommensteuer zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, den 5. November 1921.

Der Gemeindevorstand.

Vertisches und Bäckisches.

Ottendorf-Okrilla, den 8. November 1921.

Nach einer äußerst stürmischen Nacht die viel Schaden an Häusern und Dächern angerichtet haben dürfte wirbelten am Montag die ersten Schneeflocken zur Erde nieder. Die Luft tanzen den Flocken zerzahten zunächst meist schon bei der Berührung mit dem Erdboden, verflüchteten sich aber Johann zu einer weißen Decke die Weg und Steg überzog. Was uns der Sommer und Herbst an jährlicher Durchschnittlichkeit schuldig blieb, das blühte uns der Übergang zum Winter bringen.

Der Blycho-Experimentator Fred Kohera gibt auch hier einen seiner aufsehenerregenden Abende und zwar Mittwoch abend 8 Uhr im Gasthof zum schwarzen Ross. Wie aus allen Zeitungsberichten ersichtlich ist, ist Fred Kohera als eine Kapazität auf diesem Gebiete. Im Besonderen G- und hatten für die Boträne wertvollen Erfindungen. Wir kennen Fred Kohera durch seine Vorübungen in Klopische, die damals das ungeteilte Interesse der Besucher fanden und starken Beifall auslösten. Der Besuch des Abends ist auf das wärmste zu empfehlen.

In seiner letzten Sitzung hat der Ausschuss zur Verwaltung des sächsischen Ausleihsfonds endgültig über den Hauptteil der ihm für das Jahr 1920 bisher zur Verfügung gestellten Summe von etwa 44 Millionen Mark Entschlossenheit gefasst. Sie sollen für bestimmte Ausgaben an die bedürftigen Gemeinden verteilt werden nach einem Schlüssel, der sowohl den Aufwand der einzelnen Gemeinden für diese Aufgaben wie ihre Leistungsfähigkeit, gemessen an ihrem Aufbringen an Staatseinkommensteuer und ihrer Bevölkerungszahl so in Rechnung stellt, daß eine Gemeinde um so mehr erhält, je größer ihr Aufwand und je geringer ihre Leistungsfähigkeit und ihre Bevölkerungszahl sind. Sofort verteilt werden 18 Millionen für den Aufwand für Polizei-Armenwesen, Wohlfahrtspflege und Wiederaufbau. Der Aufwand entspricht in sämtlichen Gemeinden etwa 30 Prozent des Aufbringens an Staatseinkommensteuer. Ebenfalls 30 Prozent beansprucht nach den vorliegenden Unterlagen der Aufwand für die Volksschulen. Der Ausschuss hat deshalb auch für diesen Aufwand etwa 18 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Demjenigen bedürftigen Gemeinden, die für das erste halbe Jahr 1920 zur Verteilung der Darlehen vom Staat Schuldarlehen erhalten haben, ist nach dem neuerdings verabschiedeten Gesetz über die Volksschulen durch Kürzung ihres Anteils an den Rückzahlungen durch die Unterhaltungsstellen erleichtert worden. Weiter soll nach der gleichen Methode für die Aufwendungen der Gewerkschaften für die im Jahre 1920 manche Gemeinden besonders hart getroffen haben ein Ausleih unter Zuhilfenahme von Reichs- und vielleicht auch Staatsmitteln durchgeführt werden, der den am schwersten belasteten Gemeinden eine fühlbare Erleichterung schaffen soll. Der Ausschuss stellte dafür eine Summe von 3 Millionen zur Verfügung. Für das zweite halbe Jahr d. s. Rechnungsjahres 1921/22 wurde ebenso, wie bereits früher für das erste Halbjahr, ein Betrag von 700000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Gemeinden bei der Aufkündigung von Darlehen bewilligt. Um den in Kreditnot befindlichen Gemeinden die Erlangung von Darlehen unter Bürgschaft des Staates auf Grund des vom Bundrat bewilligten Kredits von 100 Millionen Mark zu erleichtern, wird ein Vertrag mit der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden und dem Giroverband abgeschlossen werden, der in der Hauptsache die Zustimmung des Ausschusses gefunden hat.

— Verzweiflung erfaßt oft den Menschen, wenn er vor einer Festigkeit steht und sich in seinem Gesicht allerlei Haut-

unreinigkeiten und Hautausschläge zeigen. Denn was nützt der tadellose Frack, das weiße Hemd, die weiße Krawatte was nützt die schönste seidene Halskette, die feinste Bodensfrisur, wenn aus diesem Rahmen ein mit Pusteln und Pickeln behaftetes Gesicht herausragt, das im Glanze des Ballsaallichts nur noch schrecklicher, noch abstoßender wirkt? Darum sollten alle Menschen, die leicht Hautunreinigkeiten im Gesicht bekommen, solchen Unannehmlichkeiten vorbeugen und sich an den täglichen Gebrauch der altbewährten Stedenperle-Teer-Seife von Beraman & Co., Radebeul, gewöhnen, die überall zu haben ist.

Dresden. Bekanntlich werden die Sozialdemokraten am 9. November abends einen Fackelzug durch die Stadt veranstalten, der vom Lennerplatz ausgeht, sich durch die Wiener Straße über den Wiener Platz nach dem Altmarkt bewegt und dann vor dem Siegesdenkmal enden soll. Damit ist eine Lebensfreude des Bannkreises verbunden, wozu die Genehmigung sowohl des Ministeriums des Innern, als auch des Landtagspräsidenten erforderlich ist. Beide haben ihre Einwilligung dazu gegeben unter der Bedingung, daß das Siegesdenkmal abgeperrt und sein Besetzen verhindert wird.

Reisen. Der ungewöhnliche Sturm hat eine Unterbrechung der Stromversorgung in Reichen verursacht. Seit Sonnabend abend ist die Stromversorgung von Kraftwerke Lauta gänzlich unterbrochen, so daß die Stadt- und Landbezirke größtenteils ohne Licht sind.

Montag früh wurde der in Wittenböhla wohnhafte Hilfsbahnbeamte Thomasko auf seinem Gang zum Dienst auf dem neben dem Gleis hinlaufenden Weg von einem Wagnis gegen einen vorbeifahrenden Zug getroffen, von demselben erfasst und beiseite geschleudert. Kurz darauf starb Thomasko an den dabei erlittenen tödlichen Verletzungen. Thomasko ist verheiratet und Vater von drei unversorgten Kindern.

Glaschütte. Unter Vereinigung von 40 hiesigen Industriellen aus der Präzisionsmechanik werden jetzt in der bekannten sächsischen Maschinenbau- und Schreibwarenherstellung. Der von einem Deutschamerikaner stammende Typ selbst trotz der Durchführung des Systems der beiderseitigen der Schaltwerke, einige hundert Teile weniger auf als jeder andere bekannte Typ. Der Farbbandmechanismus ist so einrichtet, daß sich die Umschaltung nach Ablauf automatisch vollzieht, ein Halbdruck regelt den Gebrauch des mehrfarbigen Schreibbandes, der gleiche Reiger wird zur Umschaltung des Bandes benutzt, wenn Wachsplatten und dergl. zu beschreiben sind. Die Reinigung der Typen geschieht beim Schreiben selbsttätig, so daß allezeit eine klare saubere Schrift gewährleistet ist. Die genialste Neuerung ist eine überraschende Vereinfachung des Zeichens. Zwischenhebel und Griff-Abhebelner sowie die Schlitze in den Typenhebeln, also auch die den Gang der Segmentmaschinen erleichternde Reibung solle ähnlich fort. Des weiteren zeigt die Wagnisführung Neuerungen und Vereinfachungen.

Wiedersberg. Die Gemeinde hatte sich von der Firma Schütz & Sohn in Apolda zwei Bromselenen im Wert von 900 Kilogramm zum Preise von 40000 Mk. angeschafft. Die bereits für den 17. Oktober angelegte gemeinsame Aufzug- und Befestiger der Glocken mußte verschoben werden, weil sich im letzten Augenblick herausstellte, daß zwei wichtige Einzelteile, die zur Befestigung der Glocken nötig waren, vom Turm weg gestohlen worden und nicht wieder neu angefertigt werden mußten.

Flauen. Wie hier bekannt wird, kam es anlässlich von Pferdewettungen in Eger zu blutigen Ausschreitungen, denen 40 Tote und 80 Verwundete zum Opfer gefallen sein sollen. Die zur Pferdewettung nach Eger gekommene böhmische Militärabteilung bezahlte die angebotenen Pferde anstatt mit Bargeld mit Anweisungen auf die Steuerbehörde. Die Bauern gerieten hierüber in große Aufregung und nahmen gegen des Militär Stellung, das kurzerhand auf sie feuerte. Die Verbreitung dieser Nachricht ist in Böhmen strengstens verboten.

Delitzsch i. L. Die Brandstiftungen in den ländlichen Dörfern an der sächsisch-böhmischen Grenze mehrten sich, ohne daß es gelang, das jeweiligen Urheber zu ermitteln. In der Nacht zum 1. November wurde in Sachsdorf, im feuergefährlichsten Teile des Dorfes, die mit Ernte- und Futtermitteln gefüllte Scheune des Bauers und Landwirts Franz Weber ein Raub der Flammen.

5. Klasse 179. Sächs. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Zeichen steht, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Über Gewinne der Richtigste. — Nachdruck verboten.)

21. Ziehungstag vom 28. Oktober 1921.

50000 Nr. 85422 Robert Deherr, Leipzig.
20000 Nr. 12650 Max und Johann Schreiber, L.-G.-O.
10000 Nr. 10250 Otto Garmann, Leipzig.
5000 Nr. 829 Gustav Gerber, Leipzig.
5000 Nr. 61891 G. Bretschneider, Leipzig.
5000 Nr. 87819 Hermann Arnold, Chemnitz i. L.
5000 Nr. 126801 Louis Köhler, Leipzig.

0716 (600) 776 285 747 212 241 081 529 (600) 698 361 703 1491 419 707
105 190 620 826 845 (2000) 608 427 981 701 130 095 733 320 354 000 030 804
2118 331 620 934 (600) 785 362 082 826 388 2335 418 883 481 249 622 288
512 (1000) 298 709 200 544 010 282 132 178 197 4627 322 590 555 600 411
404 (2000) 544 261 5758 673 846 030 (600) 807 500 255 250 030 542
116 172 888 320 089 355 794 (600) 812 022 (2000) 7052 667 412 798 261 130
034 387 (2000) 231 402 035 777 8025 271 405 315 204 359 (600) 421 449 656
413 (600) 175 (2000) 488 796 958 0261 603 503 272 840
10984 802 507 289 (600) 631 960 11648 238 171 681 241 018 686 700 083
144 207 691 729 055 12696 (1000) 192 017 132 073 691 761 643 654 104 214
950 728 964 13788 733 428 034 (600) 107 858 222 315 (1000) 231 (2000) 327
478 618 019 1412 881 674 179 18659 478 (600) 902 (1000) 238 688 184827
463 916 323 (1000) 547 815 749 191 12759 (2000) 800 843 931 425 127
081 122 889 658 128 019 (1000) 911 678 910 685 234 554 (600) 531 626 298 19184
600 288 979 (600) 212 27014 892 222 183 283 (600) 008 107 279 471 578 081
268 292 (600) 24204 283 232 747 446 189 131 675 28082 (2000) 290 018 038
6000 090 168 268 961 (600) 450 707 422 872 080
30104 560 611 823 238 596 961 478 (1000) 249 178 150 408 590 (1000) 128
53 31750 841 956 (600) 788 690 715 263 033 028 879 118 544 241 28267
051 (1000) 033 270 426 523 224 (2000) 427 231 183 694 583 (1000) 323 078 576
30724 112 725 68401 087 241 246 117 842 427 (1000) 667 058 24605 007 (600)
284 890 407 (1000) 494 171 459 635 052 309 196 23362 042 309 (1000) 319
284 (2000) 218 129 796 (600) 302 62035 325 127 38667 965 404 182 132 118 709
1097 025 649 37363 198 319 (600) 999 197 561 963 107 467 (600) 884 (600) 629
275 286 153 2 003 908 24965 274 688 726 408 829 197 395 620 30423 25
776 816 946 241 828 393 510 640
40314 409 286 223 948 531 (600) 977 519 736 143 (1000) 41774 656 (600)
978 728 935 945 785 083 852 242 779 465 240 48173 399 948 352 871 43229
548 961 649 (1000) 185 490 561 924 711 (600) 747 44985 947 (600) 360 144 278
548 45680 839 322 345 688 335 350 46803 829 (2000) 201 971 405 381
179 840 314 (1000) 058 379 (600) 290 585 406 (600) 834 47321 042 529 942
053 977 750 810 (6000) 094 689 176 117 378 48798 405 699 (1000) 535 842 732
6000 427 (600) 182 (1000) 481 (600) 284 679 479 661 (600) 232 (2000) 8281
496 508 784 372 830 721 678 925 435 492 354
05047 425 281 290 031 824 183 (1000) 983 560 52425 312 212 576 689
847 971 884 (1000) 284 201 023 6 348 228 798 060 596 904 000 102 667
6000 814 291 2076 (6000) 052 188 312 232 (600) 246 206 000 289 978 838
10000 165 877 210 44289 968 609 971 048 904 206 719 (600) 921 006 82209
10000 175 710 808 460 626 108 (1000) 503 047 (600) 122 026 914 872 929 576 600
809 600 721 52224 236 850 931 755 057 (600) 287 2000 510 167 001 87447
847 743 1000 123 728 895 850 634 472 34763 151 897 843 949 620 747 (600)
34438 129 801 (1000) 225 287 659 890 114 143

06206 288 406 498 087 (600) 849 239 61788 (600) 381 738 179 238 566
110 (1000) 257 581 231 561 68250 699 409 736 033 028 879 118 544 241 28267
927 858 357 134 (2000) 63851 560 835 (600) 994 053 473 898 098 (600) 158 574
876 105 64182 781 (600) 743 242 655 129 821 513 671 168 68022 789 128
252 611 754 365 057 337 422 (50000) 224 271 478 (1000) 66451 500 027 (600)
098 181 (2000) 381 108 492 200 722 157 506 67282 387 406 294 414 246 059
287 684 324 290 (600) 806 985 64966 910 (2000) 886 657 (1000) 452 351 320 734
812 51 09984 808 968 468 315 (600) 300 (2000) 897 438 031 100 321 019 501 736 624
796221 007 844 457 (1000) 100 293 443 71201 186 (600) 078 059 714 362
721 620 628 712 (1000) 682 650 478 689 (1000) 119 483 954 882 728 (600) 852
10000 542 72844 772 287 854 847 003 805 (1000) 662 048 (1000) 158 257 640
664 129 965 421 74781 840 882 798 408 465 732 750 700 807 313 141 376 (600)
667 019 350 72524 810 585 879 067 (1000) 588 460 108 698 (1000) 677 (6000)
76070 291 098 (6000) 501 (600) 586 (600) 044 638 328 77153 421 554 958 948
(1000) 206 7866 060 681 684 845 889 805 660 670 770 (600) 081 303 (6000)
1003 293 159 94655 656 980 000 708 154 (600) 314 890 (2000) 288 618 457
100311 894 870 971 422 718 (600) 883 (600) 819 269 656 61267 (2000) 121
322 903 297 056 800 912 (6000) 184 408 80265 110 313 547 589 834 748
690 84877 890 738 678 272 207 228 054 144 594 (1000) 363 617 804 189 483
84219 620 415 675 144 489 839 528 738 84763 (1000) 463 (1000) 241 519 849 424
687 (6000) 126 615 121 884 149 057 (2000) 504 131 387 60000 413 478 281 827
615 790 290 328 247 290 450 056 566 67319 (1000) 585 997 887 (1000) 750 227
075 090 204 106 373 940 643 69116 713 243 407 779 397 973 528 393 297
80822 255 015 (600) 393 348 625 089 (600) 492 122 223 150 161
254 698 098 128 604 498 845 673 (2000) 452 749 789 98271 348 698 (2000) 660
106 (2000) 490 081 (600) 707 268 (1000) 533 708 898 596 80363 012 843 603
598 791 026 981 88 830 (6000) 774 106 798 966 61112 128 689 501 859 169
632 815 95419 (600) 105 (2000) 001 706 (600) 633 071 (600) 60360 968 792
(2000) 727 280 423 280 (600) 281 (1000) 316 194 696 138 385 67048 860 212
233 (600) 628 828 628 620 860 963 604 (600) 876 (2000) 992721 384 829 405 198 484
248 373 (600) 296 629 724 (1000) 583 486 759

100286 (1000) 678 014 322 436 379 825 313 (600) 826 401 673 604 (2000)
288 104477 609 686 730 974 074 188 889 304 (600) 540 968 443 075 544 044
102108 680 718 (2000) 206 628 749 729 322 361 103130 006 526 109 (2000)
247 258 459 389 (1000) 214 010 648 198 104054 385 349 919 867 049 086 789
628 818 105229 887 847 510 834 816 881 (600) 285 268 022 360 867 049 086 789
084 804 912 278 817 (600) 140865 (2000) 825 192 689 658 (2000) 719 (600)
204 889 119 548 268 302 664 140 (600) 162 107065 565 637 296 036 158 686
320 691 (1000) 758 429 525 681 (600) 753 127 888 024 298 166 648 548 362
600 029 378 108000 549 652 685 875 482 117 790 788 (600) 227 (1000) 526 645
748 883 651 109204 988 378 842 569 876
100881 484 171 851 204 707 779 890 665 470 738 850 723 529 813 628 264
111 (2000) 254 48400 940 276 (2000) 111898 779 079 959 513 257 718 (2000)
149 416 142167 965 428 270 101 334 112845 (2000) 454 922 522 506 (1000)
45 7 465 927 104 (2000) 427 014 897 059 884 114756 161 258 118 290 626 789
164 067 174 551 640 708 111 115803 882 684 954 510 587 (1000) 204 280 989
068 (1000) 110404 914 201 110 586 845 (2000) 909 809 687 968 602 (1000) 086
201 0 6 621 117082 638 472 026 142 305 708 (600) 260 000 (600) 185 118022
204 (600) 007 282 806 487 860 582 202 048 987 (2000) 122 025 078 284 119044
0 0 0 190 190 (2000) 522 734 070 189 (1000) 945 128 122
120469 624 323 258 311 496 472 112582 790 527 (2000) 848 187 418
122419 119 481 647 927 (600) 341 369 121 357 432 122806 (2000) 251 729
1079 192 167 727 (600) 341 369 121 357 432 122806 (2000) 251 729
481 125121 365 (600) 249 214 (2000) 470 507 966 883 859 844 (600) 913 (600)
241 881 71 034 (6000) 126051 277 802 330 704 496 988 490 570 600 (2000)
100 0 4 304 447 (600) 127377 (1000) 067 136 (2000) 432 336 982 620
12 6011 288 679 682 (1000) 815 467 188 (600) 225 (600) 179 (2000) 879 713 889
07 019 292 602 (2000) 308 881 842 423 928 120088 025 947 122 188 344 153
0 1 000 457 624 191 (600) 651 770 (600) 342

Die Gewinne verteilen sich nach heute beschriebener Ziehung in folgenden Summen:
1 Gewinn zu 400000, 4 Gewinne zu 20000, Gesamtsumme: 1 zu 40000, 2 zu 20000,
3 zu 10000, 4 zu 5000, 5 zu 2500, 6 zu 1000, 7 zu 500, 8 zu 250, 9 zu 100, 10 zu 50.



Das Instrument der Vernichtung.

Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Die geistige und körperliche Spannkraft des Reichsfanzlers muß auch von seinen politischen Gegnern anerkannt werden. Nach Tagen und Nächten größter Erregung, qualender Ungewißheit und aufreibender Sorge, nach kurzem aber heftigem Kampf um eine Reichstagsmehrheit für sein zweites Kabinett, ist er schnell wie der Wind plötzlich wieder in den Säben des Reiches geeilt, um dort seiner Pflicht als badischer Staatsangehöriger, wie andere Kinder dieses Landes auch, zu genügen. Und kaum in Karlsruhe dem Eisenbahnwagen entstieg, steht er schon in einer riesenhaften Zentrumsversammlung auf der Rednertribüne und erleichtert sein Herz vor einer Zuhörerschaft, die willig die politischen Gedanken teilt, die er vor ihr ausbreitet.

Jeder leitende Staatsmann muß, so sagt er, die Gelegenheit ergreifen, mit dem Volk, aus dem er hervorgegangen ist, in Verbindung zu treten, und Dr. Wirth hat sich mit Recht darauf berufen, daß er solche Gelegenheit, wo immer sie sich auch ihm bot, niemals unbenutzt gelassen habe. Dr. Wirth sprach in Karlsruhe wieder von jenem Bund der Mitte, der schon in der Rationalversammlung das Zusammenarbeiten von Arbeit und Besitz ermöglicht habe, von der Notwendigkeit, nicht zu zerplündern, sondern zusammenzuführen und auszubauen, von dem Abbau des Hasses, auf den er seine Politik eingestellt habe. An seiner Person hätte die Koalition der Mitte, die in diesen schweren Tagen angestrebt wurde, nicht zu scheitern brauchen. Er hätte gern einem anderen Führer Platz gemacht. Es war aber eine Einigung unter den Parteien nicht zu erzielen, obwohl die Lage immer kritischer wurde, und so habe er schließlich den Auftrag übernommen, mit Männern, statt mit Parteien die neue Regierung zu bilden. Aber wie in Berlin, so habe auch in Genf das Gefühl für das politische Notwendige sich nicht durchdringen können. In Oberschlesien habe man die Überzeugung, daß die Lösung der oberschlesischen Frage wer Berechtigt ins Gesicht schlage, und wir hätten allen Grund, die Wegnahme der großen oberschlesischen Produktionsfläche als einen Raub zu bezeichnen, der die deutsche Produktionsfähigkeit auf das empfindlichste berührt. Der Verfall der Vertrag ist der Herenhammer der europäischen Zerstückelungspolitik. Er ist ein Instrument der Vernichtung, nicht des Wiederaufbaues. Dr. Wirth findet einigen Trost wenigstens in der Bestimmung, daß Deutschland das Recht habe, von Zeit zu Zeit seine Leistungsfähigkeit nachprüfen zu lassen. Er meint, daß auf dieser Grundlage die Welt einsehen müsse, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne, und beruft sich auf die nachdrücklichen Warnungen, die er zu den verschiedensten Malen vor der Fortsetzung der bisherigen Vergeßlichkeitspolitik gegen Deutschland ausgesprochen habe.

Dr. Wirth vertritt die Meinung, daß seine Politik der Erfüllung keineswegs völlig erfolglos gewesen, habe doch Brand kürzlich selbst wieder zugestanden, daß, wenn es nach Frankreich gegangen wäre, ganz Oberschlesien von vornherein an Polen überwiesen worden wäre, und daß die Einheit unseres Reiches zerstört worden wäre, wenn Frankreich bei allen kritischen Gelegenheiten, die in den letzten Jahren auftraten, seinen Willen hätte durchsetzen können. Noch ist die Einheit des Vaterlandes uns erhalten geblieben. Dr. Wirth glaubt, diesen Erfolg auch seiner Politik zuschreiben zu dürfen, und er vermag im übrigen die Zukunft nicht anzugeben, daß die Welt schließlich einmal zu der von ihm gepredigten besseren Einsicht in das Gemeinschaftsinteresse aller europäischen Völker kommen werde und kommen müsse. Dr. Wirth hat ganz recht damit, die Politik, wie sie im Verfall der Vertrag verflochten ist, als einen Herenhammer der europäischen Zerstückelung zu bezeichnen. Der „Herenhammer“ des Mittelfalters enthielt die Zusammenstellung des Herenprojekts, dazu bestimmt, das Unwesen dieser Zeit mit Stumpf und Stiel auszurotten. Der Verfall der Vertrag ist dazu geeignet und wohl auch dazu bestimmt, daß von den Franzosen als Unwesen empfundene Deutsche Reich bis auf den Grund zu zerstören. Bis jetzt hat sich noch keine Macht stark genug oder gewillt gezeigt, die Franzosen in dieser Vernichtungspolitik aufzuhalten. Man muß alle Achtung vor der Hoffnungslosigkeit des Kanzlers Dr. Wirth haben, wenn er trotzdem nicht daran verzweifelt, das Deutsche Reich und seine Einheit vor der jermalmenden Wucht dieses „Herenhammers“ retten zu können. Manchmal wollte es scheinen, als ob der eine oder der andere der Ententestaaten ein Einsehen hätte,

aber immer wieder ist diese Hoffnung zerschanden geworden, und es sausten immer neue Schläge auf Deutschland hernieder.

Die Sicherung der Brotverföorgung

Bis zum Frühjahr 1922.

Die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister in Oldenburg beschäftigte sich nach Erledigung der Kartoffelangelegenheiten mit der Frage der Brotgetreideversorgung. Von dem Präsidenten der Reichsgetreidestelle wurde ein Bericht über den Stand der Ablieferung von Umlagegetreide erstattet. Danach war bis zum 15. Oktober die im Gesetz bis zu diesem Zeitpunkt verlangte Menge von drei Vierteln der Gesamtumlage erheblich überschritten. Die Ablieferung bis zum 25. Oktober betrug 1065 802 Zentner, gleich 43 Prozent der Gesamtumlage. Schon dieses Ergebnis der Erfassung sichert zusammen mit der getätigten Einfuhr die Brotverföorgung bis zum Frühjahr. Die Konferenz war einstimmig der Auffassung, daß mit allem Nachdruck die weitere Einbringung der Umlage zu betreiben ist und daß gegen schuldhaft säumige Landwirte unnachlässig mit den im Gesetz gegebenen Handhaben vorgegangen werden soll. Zu der Frage der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion sprach eine Reihe namhafter Vertreter landwirtschaftlicher Hochschulen und Verbände. Die Konferenz einigte sich nach eingehender Aussprache über die Grundlagen neuer Zeitsätze, die für die weitere Behandlung dieser Produktionsfrage im Reich und in den Ländern einheitlich maßgebend sein sollen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Beratungen über die Steuerpläne.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat beschäftigte sich weiter mit den Steuerentwürfen. Der Entwurf eines Kapitalverkehrssteuergesetzes, das einen Mehretrag von etwa 881 Millionen bringen soll, wird nach den Vorschlägen des Reparationsausschusses angenommen. Den Satz für die allgemeine Umsatzsteuer will die Regierung von 1/4 auf 3 Prozent erhöhen. Der Vertreter der Konsumvereine, Bäßlein, schlägt vor, den Steuerfuß auf zwei Prozent zu beschränken. Der Antrag wird angenommen, ebenso eine Entschärfung v. Siemens, die Umsatzsteuer nur als Provisorium zu betrachten und einen vollständigen Umbau des Steuerwesens vorzunehmen. Ohne Erörterung wird der Bericht über das Körperschaftsteuergesetz genehmigt, der die Mehrbesteuerung für erträglich erklärt, aber die Besteuerung der Gesellschaftsgewinne ausschließlich an der Quelle wünscht. Ebenso werden die Berichte über das Vermögenssteuergesetz und das Vermögenszuwachssteuergesetz genehmigt.

Die Wahlen für den Staatsgerichtshof.

Der Reichsrat hat die Wahl von fünf Mitgliedern zum Staatsgerichtshof vorgenommen. Es wurden gewählt als Bamberger Universitätsprofessor Dr. Smend in Bonn, Staatsminister a. D. v. Seidlein in München, Präsident des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts v. Rositz in Dresden, Oberlandesgerichtspräsident Mandry in Stuttgart und Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Knauth in Jena, außerdem wurden fünf Stellvertreter gewählt.

Gesetz gegen die Börsenspekulation in Aussicht.

Der Hanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie hatte seinerzeit an die beteiligten Reichsministerien das Ersuchen gerichtet, von Rechts wegen gegen die Auswüchse der Spekulation mit ausländischen Zahlungsmitteln an deutschen Börsen einzuschreiten. Seine Kritik fällt besonders den seit kurzer Zeit an den Börsen auftretenden Elementen, deren Hauptgeschäft darin besteht, den Kursstand der deutschen Mark herunterzuarbeiten. Das Reichswirtschaftsministerium hat dem Hanja-Bund soeben mitgeteilt, daß zur Behebung der vom Hanja-Bund gerügten Mißstände Vorarbeiten für ein gesetzgeberisches Vorgehen im Gange seien. Der Gesetzesentwurf soll demnächst dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Erneute Untersuchung über die mitteldeutschen Unruhen.

Im Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtages wurde eine Reihe von Zeugenaussagen abgegeben, die für manche Angehörige der Schutzpolizei, welche wäh-

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Weltereignisse.

- * Die Völkervereinigung hat den Protest Deutschlands gegen die Genfer Entscheidung über Oberschlesien als „unbegründet, null und nichtig“ zurückgewiesen.
- * Der Völkervereinigung will die Frist zur Durchführung aller in der oberschlesischen Entscheidung enthaltenen Bestimmungen bis zum 31. Dezember d. J. festsetzen. Bis dahin soll die Ententebeziehung in Oberschlesien bleiben.
- * Im Reichswirtschaftsrat erklärte der Vertreter der Regierung, diese halte an den bisherigen Steuerplänen fest, nur die Kohlensteuer werde nachgeprüft.
- * Auf der Konferenz der Ernährungsminister in Oldenburg wurde festgestellt, daß die Brotverföorgung bis zum Frühjahr sichergestellt ist.
- * Ein Gesetz gegen die Auswüchse in der Spekulation an der Börse wird von der Regierung vorbereitet.
- * Kapitänleutnant Ehrhardt hat eine öffentliche Erklärung abgegeben, daß er sich dem Reichsgericht nicht stellen wird.
- * Das Ultimatum der Kleinen Entente an Ungarn ist von der Großen Entente verhindert worden.

rend der mitteldeutschen Unruhen einzuschreiten hatten, ungünstig lauteten. Nach der Beendigung des Verfahrens teilte Staatskommissar Dr. Weidmann im Auftrage des Ministers des Innern mit, daß der Minister auf Grund des Berichts sofort den Justizminister um Untersuchung der neu bekanntgewordenen Mißhandlungsfälle gebeten habe. Es wurde ferner ein mehrheitlich sozialistischer Antrag angenommen, den Landtag um erneute Ermittlungen zu ersuchen und schuldige Beamte aus der Schutzpolizei zu entfernen und zu bestrafen.

Verhinderung des Ausverkaufs am Rhein. Entgegen anders lautenden Nachrichten wird von der ständigen Seite mitgeteilt, daß in allen Teilen des besetzten Gebietes, sowie in Essen, der holländischen Pfalz, Bielefeld und am Brückentopf Rest einheimische Bestimmungen zur Verhütung des infolge des Marksturzes eintreffenden Ausverkaufs erlassen wurden. Die Bestimmungen in allen Teilen des besetzten Gebietes hatten sich inhaltlich an die Verordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und sind von der Interalliierten Rheinlandkommission genehmigt worden.

Frankreich.

Poincaré als Prophet. Der frühere Präsident, der seit seinem Rücktritt in zahlreichen Reden und Schriften seine Kriegsbekämpfung gegen Deutschland fortsetzt, erhebt jetzt wieder einmal seine Stimme, um diesmal unseren Vorkurs zu prophezeien. Er schreibt in der „Revue des deux Mondes“: „Um seine Verpflichtungen für das erste Jahr zu erfüllen, das heißt 1650 Millionen Goldmark zu zahlen, müßte Deutschland bis zum 1. Mai 1922 eine Milliarde Goldmark in fremden Devisen beschaffen. Dafür müßte es wenigstens 30 Milliarden Papiermark anlegen, also ungefähr so viel, wie die Steuern einbringen. Wir können also mit Sicherheit annehmen, daß im Januar oder spätestens im Mai Deutschland den Verbündeten seine Zahlungsunfähigkeit erklären wird.“ Wenn Poincaré diesen Bankrott nicht wünscht, bei dem vor allem auch die Franzosen die Leibtragenden wären, so muß er seinen Landsleuten empfehlen, die Reparationspolitik in die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen vernünftigeren Bahnen zu lenken.

Dresden. Der unabhängige sächsische Arbeitsminister Jädel tritt von seinem Amte zurück. Zu seinem Nachfolger wird der unabhängige Reichstagsabgeordnete, Arbeiterkammerpräsident Ristau, ernannt werden.

München. Der bayerische Ministerpräsident Graf v. Helldorf führte auf der Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei aus, sein Kabinett werde in den politischen Bahnen der bisherigen Regierung weiterwandeln und sich die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zur Hauptaufgabe machen.

Vom Lohnkampfplatz.

Böhm. (Abgelehnter Schiedsbruch.) Die Arbeiter der Schwer- und Metallindustrie haben den vom Reichskommissariat gefällten Schiedspruch, der eine Lohnerhöhung von 1,40 Mark pro Stunde vorsieht, mit großer Mehrheit abgelehnt.

London. (Die Arbeitslosen.) In der vergangenen Woche ist in England eine Zunahme der Arbeitslosen um 400 000 verzeichnet worden.

Der Mann mit der Maske.

Rovelle von Walter Schmitz-Dähler. (Nachdruck verboten.)

In dem kleinen, aber unendlich gemütlichen Erdstimmer ihrer bescheidenen Wohnung lag die reisende Käthe Scholz auf dem weichen zottigen Polster, das über die Chaiselongue gebreitet war. Sie war entschieden weit über die noch als ihr Bild, wie sie kalig in dem entzückenden Morgenrot aus weichem, lichtblauem Luchtkopf, das ihre zierliche Figur mit all ihren feinen Linien klar ausprägte. Den rötlich blonden Kopf auf den rechten Arm gestützt, in der linken Hand eine stark parfümierte Zigarette, schien sie in seltsamem Nichtsein vor sich hin zu träumen, aber sie blickte alle paar Minuten nach der Uhr, die auf dem Kaminsims stand, und das nervöse Spiel der schlanken Hände, die bald an den Quasten ihres Haarnetzes zupften, bald unruhig sich in die leichten Rippen bohrten, verriet deutlich, daß sie längere Zeit schon jemand erwartete. Das Zimmer trug den Anstrich des künstlichen, Vorberfränses mit bedruckten Schleifen, Bilder von allerlei Bühnenmischlingen, japanische Fächer und Nippesachen bedeckten die Wände und gaben dem Ganzen etwas Gemütliches, Verträgliches, und die vielen intimen Kleinigkeiten, wie Kissen, Teppiche, kleine Tischchen und Stagen machten die Mietwohnung zum behaglichen Damenheim.

Ein bißchen unordentlich sah es wohl aus, ein leiser Hauch von Unsauberkeit lag darüber gebreitet, aber wenn man das süße Geschöpfchen inmitten ihrer bunten Herrlichkeiten sah, wenn man tief in die wundervollen Augenblicke blickte, makte man unwillkürlich so galant sein, als das für Genialität zu halten.

Sie war aber nicht weniger als genial, sie war nur schön und schlau, die kleine bezaubernde Käthe Scholz. Und ihre größte Schönheit bestand darin, daß niemand ihr diese Eigenschaft anmah, daß der Ausdruck stolzer Kindlichkeit so unverändert auf dem holden Mädchenanlitze geschrieben stand, wo sie so gänzlich unbedacht, so sich

selbst und ihrer Erwartung überlassen war, hatte allerdings dieser stereotype Ausdruck kindlicher Sorglosigkeit und scheinbar unbewußter Kofekterie einem andern Weg gemacht. Um die Winkel des Kleinen, sinnlich vollen Mundes suchte es nervös und die feinen Nervenstäbchen zitterten in unerbittlicher Nervosität.

Auf der Probe heute vormittag hatte sie die kurze Nachricht auf einer Visitenkarte von Kurt bekommen, daß er am Nachmittag zu ihr käme, und diese unerwartete Botchaft hatte ihr einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn sie hatte eben den heutigen Tag und nächstfolgenden ganz anders disponiert. Daß Kurt im Juni nach Berlin kommen wollte, wußte sie ja allerdings, aber daß er sich vorher anmelden würde, wie er es rücksichtslos-vollkommenes sonst immer getan, hatte sie mit Bestimmtheit erwartet.

Sie hatte ihn lieb, sehr lieb sogar, sie hatte sich gleich im Anfang ihrer Bekanntschaft ganz unauffällig über seine Verhältnisse orientiert, und das hatte die Temperatur ihrer Neigung noch um einige Grade erhöht, denn der millionenschwere Majoratserbe auf Hoheneck wäre auch ohne den Reiz seiner Persönlichkeit seiner fünfundsiebzig Jahre ein Objekt gewesen, mit dem man für die Zukunft rechnen konnte, und seine fast inabehaltliche Verliebtheit bot für diese Zukunft die vollsten Garantien.

Daß Käthe Scholz nicht seine Geliebte geworden war, sich nicht blind und bedenlos in seine Arme geworfen hatte, war ein erneuter Beweis für die kluge Berechnung, mit der sie das einmal ins Auge gefasste Ziel verfolgte, für die Sicherheit, mit der ihr Verstand ihr junges hübsches Blut zu beherrschen wußte, natürlich auch für ihre makellose Reinheit, die ja gewissermaßen ihr Betriebskapital bildete.

Von der enträumten Zukunft war aber noch nie zwischen beiden die Rede gewesen. Sie war zu jung, er jedenfalls zu schüchtern gewesen bis heute, so daß Käthe den eigentlich noch nicht wußte, woran sie mit ihm war. Aber der keine geschäftliche Spürsinn, den sie von ihrem Vater geerbt hatte, ließ sie auch diesmal nicht im Stich. In Berlin war ein anderer Mann noch in ihr Leben ge-

treten, ein sehr reicher schlesischer Gutbesitzer, der sich, bis auf den Geldpunkt, sehr von Kurt unterschied. Er war ebenso wie dieser in das reizende Käthchen verkehrt, nur äußerte sich seine Neigung hübscher, leidenschaftlicher, zielbewußter. Auf einem großen Wohlstandesfuße, wo Fräulein Käthe Scholz in lichtblauem Seidentüll ägyptische Zigaretten verkaufte, hatte man sich kennengelernt, und in einer befreundeten Familie trat sie den eleganten Gutsherrn und Rentkassenbesitzer bei verschiedenen Gelegenheiten. Und da er wohl sehr schnell eingesehen haben mochte, daß Käthchens Herz ohne die dazu gehörige Hand nicht zu erlangen war, so bot er ihr schnell entschlossen die feinste als Tausch an.

Käthe hatte mit ihm entzückenden Rädeln quitiert, hatte erndend zu Boden geblickt und ihm geantwortet, daß sie diese so unendlich wichtige Frage noch einige Zeit ernsthaft überlegen müsse. Noch sei ihre Liebe zur Kunst zu groß, noch hoffe sie Karriere zu machen und die Welt mit Goethes Gretchen und ähnlichen Gestalten zu beschenken. Herr von Rottenstädt möge auch ein Jahr lang die Ernsthaftigkeit seiner Empfindung noch prüfen und so wollten beide sich ein Jahr reiflichen Bedenkens aufzulegen.

Rottenstädt war abgereist und schrieb Käthe aus dem bläulich glühende Briefe von der Riviera, wo er einen Teil der Wartezeit zubringen gedachte, und konnte nach dem jeden Tag zurückkommen, um sich ritterlich nach dem Befinden der hübschen Begehrtin zu erkundigen und dann seine Liebessehnsucht des weiteren auf den Nennplätzen von Longchamps und Trouville oder an den Spieltischen von Trouville zu betätigen. So hatte Käthchen zwei Eilen im Feuer, nährte mit unerschütterlichen Rinderhänden die lebenden Flammen und wartete geduldig auf die große Rolle, die ihr den ersehnten Erfolg in der Kunst bringen sollte. Um so ungeduldiger wartete sie heute auf Kurts ungeschlagenen Besuch, der so plötzlich kam, daß sie unbedeutend war, etwas Außerordentliches dahinter zu vermuten. Von beiden Freiern war er ihr unstrittig der Liebere, denn unstrittig war er lenbarer als der andere, vor dessen fast brutaler Leidenschaftlichkeit sie manchmal ein heimliches Grauen empfand. (Fortsetzung folgt.)



Blinde Zerstörungswut.

Herr Kollet dekretiert.

Wiederaufbau ist die Parole der Welt — aber Deutschland muß zerstört werden, schallt das Echo aus Paris, und mit satanischer Berechnung hat man sich dort schon damals im Versailler Vertrag die Möglichkeiten gepulvert, auch während des sogenannten Friedenszustandes überzeit einen neuen Hammer Schlag auf irgend einen Ort in Deutschland niederzusenken zu lassen, wo neues industrielles Leben aus den Ruinen blüht. Die Interalliierte Kontrollkommission in Berlin, an deren Spitze General Nollet steht, liegt ständig auf der Lauer und wartet auf neue Gelegenheiten, das System der langsamsten Vernichtung — denn nur auf diese hat man es in Paris trotz aller gegenteiligen Versicherungen, gemeinsamen Verhandlungen und Abkommen ansetzen abgesehen — aufs neue zu betätigen.

Jetzt haben die Franzosen die „deutschen Werke“ aufs Korn genommen, jene riesigen Fabrikanlagen, die aus den Heereswerkstätten der Kriegszeit in Spandau, bei Frankfurt, Erfurt und anderen Orten hervorgegangen sind. Die Waffenerstellung ist ja nach dem Friedensvertrag unter gegnerische Kontrolle gestellt, und unendlich viel wertvolles Material nebst den Maschinenanlagen zur Herstellung von Kriegswerkzeug ist schon in Trümmer zerfallen worden. Die „deutschen Werke“ fabrizieren selbstverständlich längst nur noch Artikel für den Friedensbedarf, und es war kein geringes Stück Arbeit, diese Anlagen, in denen über eine Viertelmillion Menschen Lohn und Brot fanden, gänzlich auf Friedensbetrieb umzustellen. Aber das hat diese Fabriken nicht aus den Krallen der Kontrollkommission befreit, die neuerdings ganz ungenügende Forderungen stellt, aus denen nur die Schließung und die rohe Zerstörung dieser wertvollen Anlagen folgen kann.

So ist z. B. verlangt worden, daß das bei Hanau gelegene Werk „Wolfgang“, für das erst kürzlich zur Leder- und Schmirgelpapierfabrikation größere Mengen Sprengstoffe freigegeben wurden, geschlossen werden soll. Das Werk selbst sei zu zerstören, die Gebäude bis auf den Erdboden zu vernichten, alle elektrischen und Dampfmaschinen herabzureißen, sogar die unterirdische Kanalisation sei zu zerstören. Für das Erzharzter Werk, wo neben Schreibmaschinen auch Jagdwaffen hergestellt werden, kam die Vorfrist, daß die Fabrikation aller Jagd- und Sportwaffen auf dem Werk vom 31. März 1922 endgültig und für immer zu schließen sei. Die Schließung aber ist der Vorkäufer der Zerstörung. Dasselbe Schicksal steht der Gewehrfabrik in Spandau bevor. Dort hat aber die Werkleitung die Erfüllung dieser Forderungen abgelehnt und die Interalliierte Kommission an die Reichsregierung verwiesen.

Das Kollet seine aus dem Friedensvertrag hergeleiteten Beschlüsse damit weit überschreitet, braucht kaum erwähnt zu werden. Die deutsche Regierung wird wohl alsbald gegen diese rohen Zerstörungsbefehle Einspruch erheben. Für die deutsche Industrie sind diese Vorstöße aber ein Warnungssignal, denn auch private Betriebe sind vor der Kommission nicht sicher. Handelsmissionen und Zerstörung von Fabriken sind die Mittel, mit denen die Entente den Krieg gegen uns forsetzt — wie soll da von einem Erfolg des Wiederaufbaus und von einer Befestigung Europas die Rede sein können?

Das Volksfest der Deutschen.

Deutsche Kampfspiele im kommenden Sommer.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen veranstaltet vom 18. Juni bis 2. Juli 1922 die ersten deutschen Kampfspiele in Berlin. Diese Spiele, die man alle vier Jahre wiederholen will, sollen das Volksfest der Deutschen werden. Es soll nicht etwa nur ein Sport- und Turnfest im großem Ausmaß sein, sondern ein Kulturfest, in dessen Mittelpunkt die Kampfspiele der Jugend stehen, die aber umrahmt werden von deutscher Kunst in allen ihren Formen.

Um diesen Gedanken in die Gesamtheit des deutschen Volkes zu tragen, ohne Unterschied der Stände und der Partei, hatte der Reichsausschuß in Berlin die Vertreter der Presse zu einer Versammlung eingeladen. Der Vorabend des Reichsausschusses, Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Leubald, erklärte, daß der Gedanke, die deutschen Kampfspiele ins Leben zu rufen, schon während des Krieges entstanden und trotz des unglücklichen

Ausganges des Krieges lebendiger denn je geblieben sei und nun in die Tat umgesetzt werden solle. Die weitestgehende Unterstützung der Reichsregierung und der Regierungen der Länder sei dem Reichsausschuß sicher. Aber auch die Presse müsse helfen; sie müsse zeigen, daß es sich nicht um minderwertige Körperkultur handele, sondern um die Verbindung von Körper- und Geisteskultur und um die Heranziehung eines neuen Geschlechts mit innerer Freiheit, körperlicher Tüchtigkeit und nationaler Gesinnung.

Dann sprach der preussische Minister des Innern Dominicus. Der Minister betonte, daß die preussische Regierung und die Regierungen der deutschen Länder diesem Unternehmen das größte Interesse entgegenbringen. Er wies darauf hin, welchen ungeheuren Aufschwung die Turn- und Sportverbände nach dem Kriege genommen haben. Die Deutsche Turnerschaft allein zählt über anderthalb Millionen Mitglieder und überschreitet damit ihren Bestand vor dem Kriege um 30 Prozent. Es gelte, alle die Männer und Frauen zusammenzufassen, deren Lebensaufgabe und Ideal die Erziehung der Jugend bildet.

für heut und morgen.

Beschaffung von Personenstandsunterlagen für Oberschlesien. Verschiedene Magistrate fordern die Einwohner ihrer Stadt, die aus den zu Polen geschlagenen ober-schlesischen Landesteilen stammen, auf, sich umgehend alle standesamtlichen und kirchlichen Urkunden, Geburts-, Heirats-, Sterbeprotokolle, Taufschneide, Trauscheine usw., zu beschaffen. Wie wichtig die Personenstandsunterlagen für das ganze Staatsbürgerleben sind, weiß wohl jeder. Die Urkunden müssen von den zuständigen Standes- und Pfarrämtern gegen Nachnahme der Kosten angefordert werden.

Todesbeurkundungen von Kriegsteilnehmern. Zur Regelung rechtlicher Ansprüche der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern ist vielfach die Todesbeurkundung und die gerichtliche Todeserklärung erforderlich. Allein zuständig zur Erstattung der Sterbefallanzeigen an die Standesämter für die im Kriege Gefallenen ist das Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste und Kriegerverstorbene in Spandau. Nur bei ihm sind die für das Todeserklärungsverfahren Kriegsverstorbener erforderlichen Bescheinigungen erhältlich. Das Zentralnachweiseamt ist kostenlos tätig.

Volkswirtschaft.

Die Danziger Messe. Der Messeausschuß der Handelskammer hat sich unter Heranziehung von Vertretern des Messeamts für die Abhaltung einer Danziger Messe im Herbst 1922 ausgesprochen. Um den Plan in genügender Weise vorzubereiten, hat sich auf Grund dieser Beschlüsse die Danziger Messe-G. m. b. H. gebildet. Diese ist ein gemeinnütziges Unternehmen in privatrechtlicher Form.

Der amerikanische Eisenbahnerstreik abgeklagt. Nachrichten aus Chicago bestätigen, daß der Streik der amerikanischen Eisenbahner nicht ausbrechen wird, da in letzter Stunde eine Einigung zustande gekommen ist. Das gemeinsame Komitee der amerikanischen Eisenbahnen hat sich damit einverstanden erklärt, daß keine Lohnkürzung vorgenommen werden soll, solange nicht alle Fragen der Lebensmittelversorgung geregelt sind.

Von Nah und fern.

Schiffsunglück auf dem Wannsee. Einer Meldung aus Berlin zufolge sind auf dem Wannsee, zwischen Schwanenwerder und Havelde, die Passagierdampfer „Kaiser Wilhelm“ und „Storkow“ zusammengestoßen. Der Anprall war so heftig, daß „Storkow“ binnen einer Minute sank. Die Zahl der Todesopfer beträgt nach den bisherigen Ermittlungen sechs. Der Kapitän und der Steuermann des „Kaiser Wilhelm“ wurden, da sie völlig betrunken gewesen sein sollen, verhaftet.

Die deutschen Kriegerverstorbene im Ausland. Es wird darüber gelaugt, daß in Frankreich und Belgien durch die Umbettungen ganzer Friedhofsanlagen alles Charakteristische der deutschen Kriegerverstorbene verloren geht, daß die neuen einseitigen Holzkreuze auf den Sammelfriedhöfen unzureichend sind, und daß die Inschriften auf den Grabsteinen immer mehr verblasen. Noch tröstlicher steht es um die deutschen Kriegerverstorbene in den östlichen Ländern, wo vielfach die Kriegsgräberfürsorge noch in den ersten Anfängen steht.

Spende für Auswanderer. Fürst Thurn und Taxis hat für eine kleine Auswanderergruppe, die nach Amerika geht, um dort dem deutschen Kunstgewerbe neues Absatz-

gebiet zu gewinnen, eine Summe von anderthalb Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

10 000 Zentner Gerste verbrannt. In Calbe an der Saale wurde ein großer Teil der Bandelischen Malzwerk und Getreidehandlung durch Feuer zerstört. Der Brand nahm so ausgedehnte, die Nachbarhäuser bedrohende Formen an, daß die Magdeburger Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte. Der durch das Feuer verursachte Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark. Große Mengen von Malz und 10 000 Zentner Gerste wurden vernichtet.

Belohnter Wohnungswechsel. Die Stadt Halle beschloß, zur Linderung der Wohnungsnot künftig allen Personen, die ihre Wohnung aufgeben und nach auswärts ziehen, einen erheblichen Beitrag zu zahlen; ebenso sollen alle, die die eigene Haushaltung aufgeben und ihre Haushaltung mit einer anderen Familie in Halle vereintigen, einen Zuschuß erhalten. Die Zuschüsse betragen, je nach der Größe der Wohnung, 300 bis 600 Mark.

Für Hollandreisende zur Beachtung. Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes fällt fortab für deutsche Untertanen, die sich nach den Niederlanden zu einem Aufenthalt von höchstens einem Monat (30 Tagen) begeben, die Verpflichtung fort, sich bei der Polizeibehörde zur Erlangung einer Identitätskarte zu melden. Reisende, die länger in den Niederlanden bleiben wollen, müssen sich nach Ablauf des ersten Monats unverzüglich bei der Polizei melden.

Deutsche Kunstschätze zur Reparationsstilgung? Im britischen Unterhause beantragte ein Abgeordneter, die Alliierten sollten im Hinblick auf die von Deutschland bei den Reparationszahlungen gemachten Schwierigkeiten (1) der deutschen Regierung vorschlagen, deutsche Kunstschätze zu verkaufen. Ein Vertreter der Regierung versprach, diese Anregung zur Kenntnis der Reparationskommission zu bringen.

Die Luftlinie Paris—Konstantinopel in Betrieb. Die Luftlinie Paris—Konstantinopel ist in Betrieb genommen worden. Das erste Flugzeug ist mit fünf Reisenden von Bukarest in Konstantinopel eingetroffen. Es hat diese 516 Kilometer lange Strecke in drei Stunden zurückgelegt.

Amerikanische Hilfe für Deutschlands Kinder. Zur Linderung der Not der darbenenden Kinder in Deutschland und Österreich ist in New York ein Zentralausschuß gebildet worden, um drei Millionen Dollar aufzubringen. Bei einem Festmahle, an dem über 500 Deutschamerikaner teilnahmen, wurde ein die Bestrebungen des Zentralausschusses billigender Brief des Präsidenten Harding verlesen.

Gerichtshalle.

Verurteilung wegen Kartoffel Schmuggels. Das Landgericht in Zwickau verurteilte den Bankbeamten Westmann zu einem Jahr Zuchthaus und 100 000 Mark Geldstrafe sowie zu drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, weil er 40 Zentner Kartoffeln nach der Tschechoslowakei geschmuggelt hatte.

Todesurteil. Das Schwurgericht in Stargard in Pommern verurteilte den Händler Wolff aus Reußlau wegen Ermordung des Fabrikbesizers Abraham in Ralles zum Tode.

Himmelererscheinungen im November. Mit Nacht gehen wir jetzt der Zeit der kürzesten Tage entgegen. Die Tageslänge nimmt im Laufe des Monats von 9 Std. 34 Min. bis auf 8 Std. 1 Min., d. h. um 1 Std. 33 Min. ab. Die Auf- und Untergangszeiten des Tagesgestirns sind am 1. d. Mts. 6 Uhr 57 Min. und 4 Uhr 29 Min., am 11. d. Mts. 7 Uhr 16 Min. und 4 Uhr 12 Min., am 21. d. Mts. 7 Uhr 34 Min. und 3 Uhr 58 Min., am 30. d. Mts. 7 Uhr 48 Min. und 3 Uhr 49 Min. Am 22. abends 9 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Skorpion in das des Schützen. Der Mond erscheint in den ersten Tagen des Monats als schmale zunehmende Sichel und erreicht am 7. das erste Viertel. Am 15. haben wir Vollmond, am 22. letztes Viertel und am 29. Neumond. Von den Planeten wird der Merkur in den ersten Tagen des Monats am südlichen Morgenhimmel sichtbar und ist schließlich bis zu einer Stunde zu beobachten. Die Sichtbarkeitsdauer der Venus, die am südwestlichen Abendhimmel zu finden ist, nimmt von zwei bis zu einer Stunde ab. Mars ist anfangs etwa 2%, später nahezu 4 Stunden zu beobachten. Jupiter, der zu Beginn des Monats bei Sonnenaufgang nahe dem Meridian steht, ist anfangs 4, später 6 Stunden zu sehen. Die Sichtbarkeitsdauer des Saturn, der immer früher vor Tagesanbruch aufsteht, nimmt von 2% bis auf 4% Stunden zu.

Der Mann mit der Maske.

Roman von Walter Schmidt-Dahl.

(Nachdruck verboten.)

Kurtis Korle war so kurz, so förmlich gewesen. Wenn er, der neugebackene Majoratsherr, nun kam, um ihr zu sagen, daß er aus Ständeskräften gezwungen war, eine andere heiraten zu müssen. Der Gedanke ließ sie erschauern, etwas wie leises Weh schlich sich ihr dabei ins Herz. Möglich war es schon, denn nie würde er ihr brieflich eine solche Mitteilung gemacht haben, dazu kannte sie ihn zu gut, Auge in Auge nur hätte er es ihr gesagt, und ihre Verzweiflung, ihre Freundschaft erbetelt, der läche Lunge, der so grenzenlos an ihr hing.

Die kleine Uhr auf dem Ramin schlug vier, und fast im selben Augenblick läutete draußen die Glocke im Korridor, und gleich darauf meldete das Dienstmädchen der Witkin den Freiherren von Altingen. Ein sonniges Lächeln flog über ihr Gesicht, als sie auffrorang, um dem lieben Besuch entgegenzuweichen. Mit ausgestreckten Händen ging sie auf die Tür zu. Was der Schwelle stand Herbert. Aber er ließ ihr keine Zeit zum Erstaunen.

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung, gnädiges Fräulein“, begann er, indem er galant ihre Hand an die Lippen führte, wenn ich durch mein Erscheinen ihre Erwartungen enttäusche. Sie erwarteten meinen Vetter Kurt, der um 4 Uhr sich Ihnen zu Füßen legen wollte. Er hat mich vorausgeschickt, da er durch einen wichtigen Besuch sein fernem Anwalt gezwungen ist, sein Erscheinen bis 6 Uhr zu verzögern. Ich habe den Auftrag von ihm, ihn bei Ihnen zu entschuldigen und habe zugleich den Vorzug, die Dame kennenzuernen, die ihm so nahe steht.“

„Es ist lieb von ihm“, entgegnete Räte, während sie Herbert Platz anbot, daß er mir seinen Vetter schickt. Eine telegraphische Nachricht oder eine Notpostkarte hätte mich erschreckt und beunruhigt. Sie sehen sich übrigens ähnlich — sehr sogar“, sagte sie lächelnd hinzu, und

Herbert blühte ihr wirklich verwundert in die wunderbar schönen Augen. „Sie sind natürlich auch Offizier?“

„Nein, Gnädigste“, gab er zur Antwort, „mein Beruf ist von dem Ihrigen so verschieden, wie nur möglich. Da bin ich nun wieder mit Ihnen veranlagt.“

„Verwandt — mit mir? Wie ist das zu verstehen, Herr von Altingen?“

„Ich bin Opernsänger.“

„Ach? Das ist ja aber ganz reizend. Dann sind wir beide ja beinahe Kollegen. Ich wollte nämlich auch mal Sängerin werden, aber leider war meine Stimme zu klein. Schade! Nicht?“ Dabei sah sie ihn wieder an und Herbert konstatierte einen Augenaufschlag von bewundernswürdiger Richtigkeit.

Und nun plauderten sie über Kunst, über Theater und Kollegen und ihr Lachen klang so silbern, ihr Summ hatte so etwas Reizendes und Angenehmes, daß Altingen es nur zu selbstverständlich fand, daß ein unbefangener junger Offizier diesem Zauber rettungslos verfallen war.

Während der ganzen Zeit, die er ihr gegenüberlag und ihrer Stimme lauschte und ihr Lachen und lächernd Antwort gab, wie ein guter alter Bekannter, war es ihm fortwährend, als lähe er verlockende Nymphen und hörte Quellenrieseln und Wogenesplätscher, und Goethes Verleihen ihm nicht aus dem Sinn: „Das Wasser rauscht, das Wasser schwall.“ Wie anders ihm selbst so manches erschien, darüber gab er sich in diesem Augenblick noch nicht einmal Rechenschaft, er fühlte nur mit dem doppelten geschärften Beobachtungsvermögen des frühgereiften, ernst veranlagten Mannes und des Bühnenerfahrenden, der so genau weiß, wie vieles „schönlich“ gemacht wird, daß ihn irgend etwas manchmal eigenartig berührte, ohne daß er im Moment wußte, warum.

Als Kurt kam, empfahl sich Herbert, und nachdem er für den Abend mit ihm ein Zusammensein verabredet hatte, kehrte er in sein Hotel zurück. Da Fräulein Schols prinzipiell abends niemals in ein Restaurant ging, selbst nicht in Begleitung von Kurt und Herbert, so waren die Betteln auf sich angewiesen, und natürlich brannete Kurt

darauf, die Ansicht seines einzigen Vertrauten über das Mädchen seiner Wahl zu hören.

Punkt 8 Uhr hatte Riemann sich bei dem Herrn Grafen melden lassen, der heute ganz ungemein liebenswürdig und leutselig war. Ja, es lag fast etwas Freundschaftliches darin, wie er ihm die Hand schüttelte und ihn vertraulich neben sich in die Sofaede zog. Es mußten geschäftliche Dinge von ungeheurer Wichtigkeit zu besprechen sein, daß der Herr Graf mit ihm, der ihm ja so blind ergeben war, so außergewöhnlich viel Umstände machte.

„Hören Sie — lieber Riemann“, sagte Bruno, nachdem er seinen Besuch das Glas voll alten Madeira gegossen, „ich habe heute was ganz Besonderes mit Ihnen zu besprechen, eine ganz diskrete Angelegenheit, die mit unseren Selbstgeschäften eigentlich gar nichts zu tun hat.“

„Herr Graf können sich doch gemiß auf meine Diskretion verlassen“, küßte Riemann besorgt.

„Das weiß ich, das weiß ich, Riemannchen, eben deshalb habe ich mich ja gerade an Sie gewendet. Ich habe mich unter all meinen Bekannten umgesehen, aber ich wußte niemand, auf den ich mich so unbedingt verlassen könnte, wie auf Sie. Ich habe auch heute nicht den Geschäftsman in Ihnen, sondern mehr den alten ergebenen Freund!“

Riemann erzählte wie eine Braut bei dieser unerwarteten, für ihn mehr als schmeichelhaften Bezeichnung, denn er hatte bisher zu der genialen Verworfenheit, zu der Kruppelosen Arglist seines Herrn und Meisters mit so unverhohlener Bewunderung aufgesehen, daß es ihn jetzt geradezu beschämte, als er so herablassend zu ihm, der bisher nur immer seine ausdauernde Hand geweien war, niedersah. Der gute Riemann war eine Mittelschöpfung zwischen Hund und Hüne und erschrak nun förmlich, daß der Löwe mit ihm herzlich wurde.

(Fortsetzung folgt.)



Bur Auslieferung aller Arten von Dacharbeiten

hält sich bei sachgemäher Arbeit und billiger Preisstellung
bestens empfohlen

Paul Herzog, Dachdeckermeister
Königsbrück, Topfmarkt 2.

Befellungen nimmt Herr Jodel in Ottendorf, Auen-
straße, entgegen.

5. Klasse 179. Sächsl. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn steht, sind mit 450 Mark gezogen
worden. (Eine Gewinnschein ist nicht vorhanden.)

19. Oktober 1911.

500000	125551	Robert Scherer, Leipzig.
100000	87500	Richard Müller, J. Müller, Völkisch L. Weg.
50000	38116	Vertrag über, W. König L. St.
50000	36796	Das Meiner, Werning L. St.
50000	79699	Leute Störz, Leipzig.
50000	96471	Emme Gerde, Dresden.
50000	10452	Kap. Schöner, Wittenberg L. Str.
50000	111645	Hau Stroth, Leipzig.

0001	904 082 082 889 283 083 501 420 709 006 805 328 000 743 108
476	2000 704 950 011 212 517 909 192 292 4242 198 207 328 401 941 918
547	918 998 815 815 815 815 815 815 815 815 815 815 815 815 815 815
473	322 10000 127 861 2300 930 582 96 4 819 91 230 000 552 502 182 574
326	142 101 998 930 853 535 882 810 5107 908 853 403 139 419 825 890 492
407	416 422 009 007 000 724 533 389 361 10000 308 6 741 240 187 654 391
096	231 098 000 748 843 890 863 7 766 308 478 352 436 251 000 341 395
599	10000 025 502 026 440 127 329 457 198 10000 716 665 257 7668 832 430
596	10000 490 862 641 230 870 919 224 508 754 677 832 632 579 720 421 9 710
912	10000 972 800 000 748 985 000 290 000 376 331 000 485 10000
913	1000 882 865

10522	798 550 388 00000 000 107 061 866 827 355 241 102 251 813 021
11560	267 984 999 510 640 524 828 140 996 001 150 540 000 001 989 098
224	10000 13063 90000 889 317 304 683 896 504 604 723 583 985 000 220
404	090 706 362 990 11234 745 523 602 864 000 821 092 884 384 800 10000
242	328 781 427 884 424 128 792 900 102 10000 140 272 1 4754 138 201 102
101	000 270 280 774 417 427 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
356	864 000 809 141 222 765 061 490 157 000 635 495 630 573 471 221 385
16701	475 153 881 869 963 082 1000 801 708 889 202 073 17234 302 646 000
977	118 809 094 427 443 097 009 000 888 002 056 497 400 500 330 100 751
285	10000 927 10000 928 501 483 269 000 000 000 000 000 000 000 000 000
416	116 050 384 968 578 156 928 128 0000 844 000 20481 973 10000 204
100 878	388 389 073 447 382 877 689 562 901 20472 941 961 419 0000 336
867	470 486 789 2 4437 628 872 785 097 511 314 960 281 771 680 548 043 945
819	0000 260 348 2 5116 304 407 699 561 481 614 938 229 10000 606 204 175
1020	10000 821 208 222 558 367 772 10000 495 26122 459 310 501 452
483	486 831 547 186 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000
917	628 384 990 000 000 349 552 020 999 577 0000 208 008 864 600 801
867	227 047 041 441 773 985 411 772 410 982 385 965 053 0000 107 20110
376	861 382 815 645 226 000 849 660 567 575 176 824 009 0000 019 412 862
30888	600 803 803 633 235 447 610 817 0000 008 389 709 0000 589

3050	352 196 982 802 139 087 254 194 0000 149 194 027 542 0000 256 827
10000	2016 281 447 0000 211 610 067 001 909 845 973 711 10000 891 779 750
48328	0000 825 700 856 328 703 490 041 554 709 608 704 312 674 871 015
34444	021 559 946 1007 174 184 801 236 004 000 214 033 707 664 362 356
887 846	2 5548 1000 961 300 000 230 209 087 928 041 233 831 125 822 302
0000 087 000	3 6115 641 852 812 672 876 361 289 2 004 408 514 766 0000
906 748	649 900 000 319 413 535 239 749 433 507 37400 95 126 778 307 718
016 181	461 400 778 988 382 684 942 000 230 143 848 438 3 9684 413 0000
319 216	10000 812 472 974 281 908 081 184 121 0000 807 467 0000 071
2 8432	794 10000 821 208 222 558 367 772 10000 495 26122 459 310 501 452
4 0314	868 384 990 000 000 349 552 020 999 577 0000 208 008 864 600 801
4 023	552 422 850 074 892 697 492 398 643 952 446 137 849 650 10000
313	4 0101 0000 708 458 850 236 219 406 148 978 328 365 306 10000 700 834
003 264	575 808 029 281 4 3032 221 141 014 686 213 662 10000 789 883 833
811 894	996 094 0000 872 683 998 898 848 4 4226 881 888 100 812 083 072
10000	800 089 037 609 10000 811 548 032 222 742 798 156 111 0000 971 779 684
4 8328	0000 825 700 856 328 703 490 041 554 709 608 704 312 674 871 015
4 000	381 708 171 822 212 960 859 713 225 172 158 0000 270 060 0000
583 042	1809 917 47028 274 778 690 501 112 0000 625 0000 782 961 289
046	10000 960 095 10000 148 0000 388 000 606 416 0000 4 0164 177 319
048 048	136 568 10000 143 371 806 030 545 0000 4 9922 000 677 115 033
942	10000 579 008 078 867 400 582 962 756 351 862 879

00947	877 410 798 0000 228 891 447 285 000 498 51679 200 300 000
179	295 0000 821 208 222 558 367 772 10000 495 26122 459 310 501 452
845	700 000 014 404 467 2 8432 794 10000 821 208 222 558 367 772 10000 495
008 847	279 0000 530 158 550 819 776 233 5 4176 100 034 277 388 748 3000
000 668	667 668 000 100 002 5 5704 014 118 918 996 966 4008 806 10000
117 830	10000 3 61257 449 000 479 825 900 118 586 156 355 135 37767 057
822 618	600 019 423 122 397 694 000 518 560 862 247 312 3 8138 309
906 900	300 128 128 888 844 3 4515 012 829 870 0000 924 109 516 000
005 119	381 422 476 510 654 281 647 960 056 549 583

012	0000 250 1000 151 011 416 1000 889 841 282 883 10000 017 0000 125
072	0000 105 348 129 120 1000 962 642 14 141 210 018 962 296 886 0000
022	0000 6 8580 740 280 148 970 212 277 1 711 989 947 821 0 4124 720
002	0000 800 864 280 241 501 054 487 100 2 000 000 954 159 455 399
901	224 101 318 300 108 783 500 890 912 0000 100 000 4 0000 100 965 414 072
136	0000 165 000 429 712 762 510 148 000 000 000 000 4 2918 910 174 000
098	0000 320 891 208 222 558 367 772 10000 495 26122 459 310 501 452
363	719 628 230 000 401 825 230 000 285 000 10000 100 000 100 000 100 000
090	0000 9 9194 000 961 288 108 567 018 310 153 822 472 10000
7 0048	783 672 012 447 978 000 955 014 098 860 108 192 321 304 481 828
337	7 1847 706 324 342 001 204 128 000 339 600 102 889 189 10000 7 2482
111	126 388 309 968 274 271 202 822 0000 902 004 000 056 480 020 872
000 7 8791	411 311 502 259 743 868 447 10000 740 000 852 444 182 969
0000 085 978 891 208 222 558 367 772 10000 495 26122 459 310 501 452	
040 508	10000 100 401 496 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000
301 412	9 3541 970 090 000 000 286 000 770 480 1000 1000 1000 1000 1000
871 168	810 000 564 447 599 111 089 273 927 423 119 748 000 7 2 281 000
222 896	587 404 600 567 471 0000 1 0 236 388 110 208 212 502 640 750 784
900 10000	141 735 000 000 07109 984 10000 912 104 088 988 308 082 067
001 884	134 960 911 902 002 000 0 9 7072 277 1000 967 000 000 304 654
964 770	523 925 056 994 728 984 872 4 9162 215 311 737 150 029 921 000
826	972 018 918 889 000 100 952 291 801 1000 1000 1000 1000 1000 1000
920 152	0000 868 389 10000 557 0000 102 885 471 0000 656 353 970 817
10000 950	0000 382 067 102425 528 350 0000 284 429 415 735 560 728 047
103154	0000 000 200 863 545 008 166 000 307 708 050 680 491 10 4000
388 294	877 821 809 813 154 10000 189 960 461 0000 1 02 0000 359 10 321
422 479	812 298 066 000 000 1 000 100 725 487 286 219 305 494 328 940
582 161	359 350 0000 941 990 427 388 329 236 10 7994 798 519 407 856 670
885 839	930 100 100 000 476 514 000 000 1 12 245 888 833 000 1000 212 000
300 845	848 167 1000 624 109 028 562 459 201 815 034 0000 148 618 098 004
600 10 0576	307 148 000 550 494 021 215 067 210 782 951 279 502 912 529
110 872	370 071 716 014 182 904 119 437 828 1 11 048 0000 028 569 729
542 222	539 759 0000 871 065 128 308 717 507 1 12 268 000 017 861 665 607
641 622	4 5 000 707 1000 986 300 147 638 831 1 13 960 0000 105 000 658
088 600	847 506 321 0000 380 459 742 000 870 118 1 11 424 944 805 711
716 800	817 917 822 000 476 514 000 000 1 12 245 888 833 000 1000 212 000
300 482	163 110 507 400 223 978 960 909 128 441 796 201 881 206 309 613
167 0000	618 864 888 300 11 2415 459 085 302 898 403 854 0000 626 194 777
200 186	449 879 601 148 484 988 808 811 1 11 018 000 782 081 569 719 428 897
968 837	630 000 238 818 175 047 1 11 8094 040 778 628 813 708 488 0000 679
284 182	004 0000 009 187 310

10000	002 027 250 026 252 000 200 700 942 681 690 111 892 0000 071 000
774	000 100 12 2672 878 910 285 286 000 10 10 000 10 000 10 000 10 000
000 429	878 126 10000 123 861 040 718 088 387 881 990 448 640 058 738 734
008 728	838 000 12 4271 748 746 888 014 727 444 558 10000 834 488 989 513
123 150	897 975 239 10000 871 364 546 950 165 785 345 885 392 447 434 329
126 810	208 173 345 881 099 186 20000 524 777 581 438 285 577 708 096 056
284 831	560 147 840 744 332 307 331 000 12 7000 000 972 948 099 0000 717
918 119	1000 140 248 025 436 180 330 102 112 000 0 70 328 126 077 210
248 10000	323 676 285 475 720 1000 221 12 000 21 0000 163 1000 000 000
447 780	199 782 631 812 0000 914 889 182 564 712 491 481 0000 220

1	000000, 2	00000, 3	00000, 4	00000, 5	00000, 6	00000, 7	00000, 8	00000, 9	00000, 10	00000, 11	00000, 12	00000, 13	00000, 14	00000, 15	00000, 16	00000, 17	00000, 18	00000, 19	00000, 20	00000, 21	00000, 22	00000, 23	00000, 24	00000, 25	00000, 26	00000, 27	00000, 28	00000, 29	00000, 30	00000, 31	00000, 32	00000, 33	00000, 34	00000, 35	00000, 36	00000, 37	00000, 38	00000, 39	00000, 40	00000, 41	00000, 42	00000, 43	00000, 44	00000, 45	00000, 46	00000, 47	00000, 48	00000, 49	00000, 50	00000, 51	00000, 52	00000, 53	00000, 54	00000, 55	00000, 56	00000, 57	00000, 58	00000, 59	00000, 60	00000, 61	00000, 62	00000, 63	00000, 64	00000, 65	00000, 66	00000, 67	00000, 68	00000, 69	00000, 70	00000, 71	00000, 72	00000, 73	00000, 74	00000, 75	00000, 76	00000, 77	00000, 78	00000, 79	00000, 80	00000, 81	00000, 82	00000, 83	00000, 84	00000, 85	00000, 86	00000, 87	00000, 88	00000, 89	00000, 90	00000, 91	00000, 92	00000, 93	00000, 94	00000, 95	00000, 96	00000, 97	00000, 98	00000, 99	00000, 100
---	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------